

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ZWAR-Netzwerken,

ein ereignisreiches Jahr im landesweiten ZWAR-Netzwerk neigt sich dem Ende zu. Zufrieden blicken wir auf zahlreiche Erlebnisse und Begegnungen mit Euch zurück: In Halver, Bad-Honnef, Münster, Hilden und Gelsenkirchen schlossen sich Bürger/innen zu neuen ZWAR-Netzwerken zusammen. ZWAR-Teilnehmer/innen bereiteten erstmals das NRW-weite Landesforum vor, das zu einem großen Erfolg wurde. Auch trafen sich viele ZWAR-Netzwerker auf Konferenzen und Delegierten-Info-Treffen in ihrer Region. ZWAR-Seminare, Thementage und Gruppensupervision boten Raum für neue Erfahrungen und Kenntnisse zum Netzwerk-Alltag. Viele ZWAR-Netzwerke feierten Jubiläen und organisierten Feste, andere Netzwerke stehen seit diesem Jahr erstmals ohne Begleitung auf eigenen Beinen. Eine neue ZWAR-Broschüre für interessierte Bürger/innen ab 50 ist mit Unterstützung aus den ZWAR-Netzwerken entstanden und auf einer großen Fachtagung in Hilden bestätigte eine Studie der CEFAS (siehe Aktuelles) die positiven Wirkungen von ZWAR-Netzwerken. Hierfür und für alle weiteren gemeinsamen Momente des letzten Jahres, die in diesen wenigen Zeilen keinen Platz gefunden haben, möchten wir uns bei Euch recht herzlich bedanken! Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und natürlich auch viel Spaß beim Lesen dieses Infobriefes!

Bis im neuen Jahr, alles Gute,

Euer Team der ZWAR Zentralstelle NRW.

INHALT

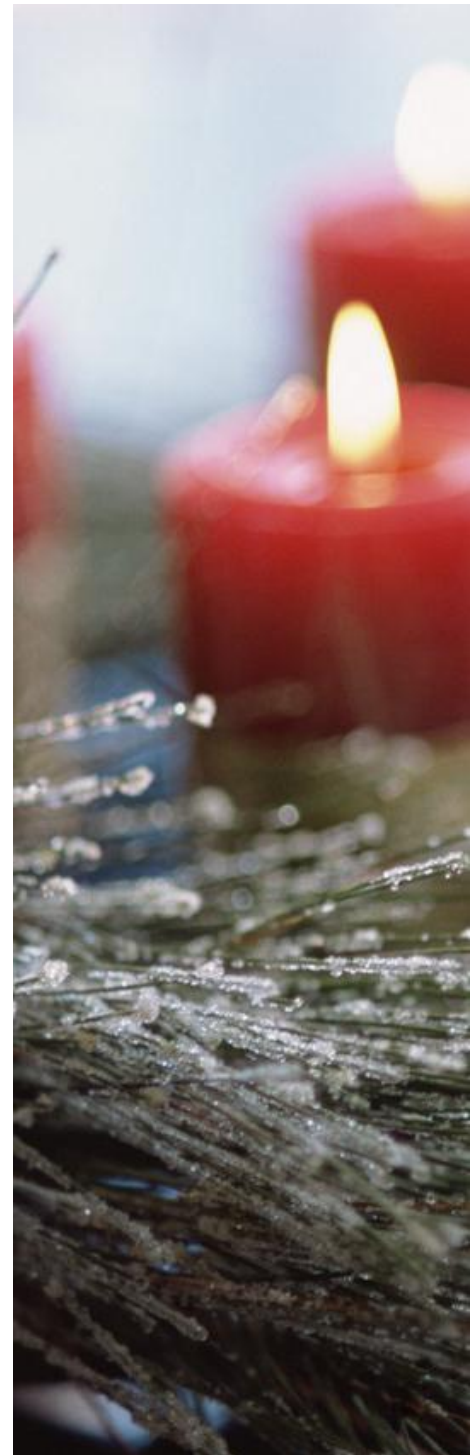
I Aktuelles

II Die ZWAR Zentralstelle NRW stellt sich vor

III Qualifizierungen

IV ZWAR Netzwerk NRW

V Hinweise



I AKTUELLES

Auszeichnungen für 1. Vorsitzenden des ZWAR e.V. Bodo Champignon

Bodo Champignon wurden Ende 2012 zwei besondere Auszeichnungen für sein herausragendes Engagement für die Menschen in NRW verliehen. Am 25. November 2012 überreichte ihm das Präsidium der Arbeiterwohlfahrt (AWO) die Marie-Juchacz-Plakette. Der Präsident der Arbeiterwohlfahrt Wilhelm Schmidt erklärte: „Alle Preisträger zeichnen sich durch ihre langjährigen großen Verdienste um unser soziales Gemeinwesen und um die AWO aus“. Die Marie-Juchacz-Plakette gilt als höchste Auszeichnung der AWO und wird seit 1969 vom Präsidium der Arbeiterwohlfahrt an Menschen vergeben, die sich außerordentlich für die gesellschaftspolitischen Ziele der AWO einsetzen. Bodo Champignon ist der dritte Dortmunder, dem diese Würdigung zuteilwurde.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zeichnete Bodo Champignon darüber hinaus am 07. Dezember 2012 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalens aus. Sie beschrieb Bodo dabei voller Wertschätzung als „Kümmerer: Wo immer er die Möglichkeit sieht, Menschen zu helfen, ist er zur Stelle.“ Der NRW Verdienstorden wird seit 1986 an Bürger/innen aus NRW verliehen, die sich langjährig für das Wohl der Allgemeinheit engagieren.

Bodo Champignon war 25 Jahre Abgeordneter im Landtag Nordrhein-Westfalen. 15 Jahre war er Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge und setzte sich für humane Haftbedingungen als Vorsitzender des Beirates der Justizvollzugsanstalt Dortmund ein. Er unterstützte die Dortmunder Mitternachtsmission, sowie die AIDS-Hilfe NRW und die Drogenberatung in Dortmund. Zahlreiche Asylsuchende holten sich Unterstützung und Rat bei Bodo Champignon. Humanitäre Hilfe in Kaliningrad (ehemaliges Ostpreußen), deren Vorsitzender er im Verein „Freunde für Russland“ ist, leistet er vor Ort und setzt sich dort für obdachlose Kinder und Jugendliche ein.



Foto: Bodo Champignon im Landtag NRW anlässlich zur 30-Jahrfeier der ZWAR Zentralstelle NRW

Seit über 30 Jahren begleitet und unterstützt Bodo Champignon das ZWAR-Projekt. Seit dem Gründungsjahr 1979, als damaliges Betriebsratsmitglied der Hoesch Hüttenwerke AG, konnte er die Entwicklung aus verschiedenen Perspektiven verfolgen. Als Landtagsabgeordneter hat er ZWAR stets im Blick gehabt und sich seit 1984 stark dafür eingesetzt, dass die Förderung durch das Land NRW erfolgt. Bodo Champignon wurde bereits im Jahre 2006 mit dem Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Wir schätzen es sehr, dass sich Bodo Champignon so begeistert und engagiert für unsere Arbeit einsetzt und freuen uns von ganzem Herzen über seine Auszeichnungen. Herzlichen Glückwunsch, lieber Bodo!

Fachtagung „Impulsforum: Aktives Altern in Hilden“

Studie belegt: ZWAR-Netzwerker unterstützen sich gegenseitig im Alltag

Anlässlich der Fachtagung „Impulsforum: Aktives Altern in Hilden“ am 29. November 2012 ziehen die Stadt Hilden, CEfAS (Centrum für Alternsstudien an der Universität zu Köln) und die ZWAR Zentralstelle NRW eine positive Bilanz zur Seniorenarbeit in Hilden, die sich stark auf soziale Netzwerkarbeit nach dem ZWAR-Konzept stützt. „Menschen, die im (ZWAR-) Netzwerk „Hilden 50 plus aktiv“ aktiv sind, unterstützen sich gegenseitig im Alltag“ so Dr. Hartmut Meyer-Wolters (CEfAS).

Zum Einstieg der Fachtagung präsentierte Dr. Hartmut Meyer-Wolters (CEfAS) überaus positive Ergebnisse einer Studie zur Hildener Seniorenarbeit und bestätigte damit auch, wie wirkungsvoll soziale ZWAR-Netzwerke sind: „Menschen, die im (ZWAR-) Netzwerk „Hilden 50 plus aktiv“ aktiv sind,

- erleben die Gemeinsamkeit als bereichernd
- unterstützen sich gegenseitig im Alltag
- werden überdurchschnittlich zusätzlich ehrenamtlich aktiv
- lassen auch Nachbarn und Bekannte zu Nutznießern der vielfältigen ZWAR-Unterstützungsleistungen werden
- sind sehr viel besser als die übrigen Bürgerinnen und Bürger über die Beratungs- und Hilfsangebote der Stadt Hilden informiert
- sind Ansprechpartner und Lotsen für schlechter informierte Menschen und helfen so Umwege und Verspätungen zu vermeiden
- motivieren Menschen ebenfalls aktiv zu werden
- bilden Kristallisationspunkte für aktive Nachbarschaft und Netzwerke“ (CEfAS)

3



Foto: Fachtagung Hilden/ Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters (CEfAS), Christian Adams (ZWAR Zentralstelle NRW), Reinhard Gatzke (Sozialdezernent Stadt Hilden), Andrea Schoder (Leitung des Nachbarschaftszentrums Hilden-Mitte), Loring Sittler (Generali Zukunftsfonds), Dr. Claus Eppe (MGEPA).

Im Anschluss an die Präsentation von Dr. Meyer-Wolters diskutierte haupt- und ehrenamtliches Fachpublikum die Forschungsergebnisse und sammelte Vorschläge für die Weiterentwicklung der Hildener Seniorenarbeit. Loring Sittler vom Generali Zukunftsfonds, der am Vortag der Veranstaltung eine große Altersstudie veröffentlichte, beschrieb die Hildener Seniorenarbeit als bundesweit einmaliges „Leuchtturmprojekt“. Auch Dr. Claus Eppe vom NRW Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter drückte seine Anerkennung aus.

Die Stadt Hilden modernisiert seit dem Jahr 2001 kontinuierlich und strukturiert die Seniorenarbeit in

Hilden. Mit Unterstützung der ZWAR Zentralstelle NRW begann die Verwaltung der Stadt, ein Zukunftsprojekt für die Altentagesstätten in Hilden zu entwickeln. Danach wurden die Altentagesstätten konzeptionell zu attraktiven Begegnungsstätten weiterentwickelt. Parallel hierzu

wurden in allen Stadtteilen soziale Netzwerke nach dem ZWAR-Konzept gegründet und in die Selbstständigkeit begleitet.

Im Sommer 2012 gab das Amt für Soziales und Integration der Stadt Hilden eine wissenschaftliche Studie zur Überprüfung seiner Seniorenarbeit in Auftrag. Es wollte wissen, ob die 2001 eingeleitete Neuausrichtung tatsächlich die erwarteten Konsequenzen hat. Die Studie wurde vom Generali Zukunftsfonds gefördert. Mit der Durchführung der Studie wurde das CEFAS (Centrum für Alternsstudien) der Universität Köln beauftragt.

ZWAR-Workshop auf der Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit

Die 1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW „Partizipation älterer Menschen im Gemeinwesen fordern, fördern und zulassen“ am 29. und 30. Oktober 2012 war mehrfach erfolgreich: Die Teilnehmer/-innen gaben begeisterte Rückmeldungen, die Akademie war trotz erhöhter Teilnehmerzahl ausgebucht und wie angestrebt meldeten sich sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche; Verwaltungsmitarbeiter/-innen und Engagierte aus Projekten an. „Was wir an den beiden Tagen gelernt haben, motiviert uns sehr“ fasst ein Teilnehmer zusammen, „Ich kam mit der leichten Arroganz, dass ich mich sehr gut in dem Thema auskenne und höchstens meine Erfahrungen weitergeben kann. Ich bin eines Besseren belehrt worden und nehme viel mit!“ (Autor: Forum Seniorenarbeit)



Die ZWAR Zentralstelle NRW gestaltete zwei der insgesamt 16 Workshops der Herbstakademie. Moderiert wurden die ZWAR-Workshops „Leben im Quartier – Partizipation – Voraussetzungen und Erfahrungen aus der Praxis am Beispiel der ZWAR-Netzwerke“ von Anne Remme (ZWAR Zentralstelle NRW).

Zu Beginn der Workshops stellte Christian Adams (Geschäftsführer der ZWAR Zentralstelle NRW) die Grundausrichtung der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW vor. Weiter informierte er darüber, wie Kommunen in NRW in Kooperation mit der ZWAR Zentralstelle NRW Strukturen zur Förderung von Teilhabe schaffen können. Im Anschluss an den Vortrag von Christian Adams berichtete Astrid Hornschuh (Hauptamtliche im Seniorennetz Gelsenkirchen) über den Aufbau von sozialen Netzwerken für Menschen ab 50 Jahren in Gelsenkirchen. Reinhold Stania (Teilnehmer des ZWAR-Netzwerks Gelsenkirchen) sprach daraufhin über die vielfältigen Aktivitäten des ZWAR-Netzwerkes und schilderte seine persönliche Motivation, sich an dieser Form der gemeinwesenorientierten Arbeit zu beteiligen.

In den anschließenden lebhaften Workshop-Diskussionen wurden Faktoren zusammengetragen, die zum Gelingen von Selbstorganisation und Partizipation beitragen. Auch konnten zahlreiche Fragen zur ZWAR-Konzeption beantwortet werden.

II DIE ZWAR ZENTRALSTELLE NRW STELLT SICH VOR

Teilnehmer/innen von ZWAR-Netzwerken stellen uns häufig die Frage, wie die ZWAR Zentralstelle NRW strukturiert ist und was sich im Laufe der Jahre bei uns verändert hat. Für mehr Transparenz gehen wir in dieser Infobrief-Rubrik auf Eure Fragen ein. Im letzten Infobrief berichten wir von den Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Infobrief beleuchten wir den Fachbereich Qualifizierungen, der von Anne Remme geleitet wird.

Carmen Stahl
ZWAR Zentralstelle NRW
Steinhammerstraße 3
44379 Dortmund
Tel. 0231/961317-29
Fax 0231/61851-72
Email: ca.stahl@zwar.org

Eure Rückmeldungen zu dieser Rubrik, sowie Fragen zur ZWAR Zentralstelle NRW sind jederzeit herzlich willkommen. Wendet Euch hierfür bitte an Carmen Stahl, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Zentralstelle zuständig ist.

Fachbereich Qualifizierung

Der Fachbereich Qualifizierung befasst sich mit allen Aufgaben, die mit den Qualifizierungen der ZWAR Zentralstelle NRW einhergehen: von der Organisation von Seminaren, über deren inhaltliche Gestaltung bis hin zur Haltung der Seminarleitungen. Anne Remme leitet den Fachbereich, in dem alle Mitarbeiter/innen der Zentralstelle tätig sind. Sie beschreibt ihren Fachbereich wie folgt:

Im Fachbereich Qualifizierung verfolge ich das Leitziel, dass Teilnehmer/innen in Seminaren sensibler für ihre eigenen Qualitäten werden. Das humanistische Menschenbild und seine Haltung dem Menschen gegenüber tragen wir dabei durch die unterschiedlichsten Qualifizierungsangebote.

Auf Grund unserer jahrzehntelange Erfahrung im Feld der Selbstorganisation und der Verstetigung von sozialen Netzwerken, können wir individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen eingehen. Unsere vielseitigen Qualifizierungsangebote richten sich dabei an drei Zielgruppen:

Verantwortliche in Kommunen:

Für Verantwortlich in Städten und Gemeinden steht vor allem das Thema „Handlungsfeld Quartier“ im Vordergrund. Seminare zu diesem Thema vermitteln Grundlagen und Handlungskonzepte dazu, wie Kommunen Belebung von Wohnquartieren, bürgerschaftliches Engagement und selbstorientierte Beteiligungsprozesse ermöglichen können.



Foto: Anne Remme

Anne Remme
ZWAR Zentralstelle NRW
Steinhammerstraße 3
44379 Dortmund
Tel. 0231/961317-22
Fax 0231/61851-72
Email: an.remme@zwar.org

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

In Seminaren für hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die soziale Netzwerke begleiten bzw. begleiten möchten, wird in erster Linie Basiswissen für die professionelle Gruppenbegleitung nach dem ZWAR-Konzept vermittelt. Themen der Weiterbildung sind unter anderem die Gründung von sozialen Netzwerken, Begleitung und Moderation, Gruppendynamik, Konflikte und die Verstetigung von Netzwerken.

Teilnehmer/innen von sozialen Netzwerken:

Menschen ab 50, die sich in selbstorganisierten sozialen Netzwerken engagieren, erhalten in unseren Seminaren Unterstützung. Acht Sitzungen umfasst zum Beispiel die Gruppensuperversion „Reflexion der sozialen Netzwerke“, die einen professionellen Blick auf die persönlichen sowie netzwerkbezogenen Ressourcen und Begrenzungen der Teilnehmer/innen wirft. Mehrtägige Seminare beleuchten Themen wie Selbstorganisation, Moderation, Gruppendynamik oder Konfliktklärung. Und in den wechselnden Thementagen geht es um verschiedene Themen, die für selbstorganisierte Netzwerke interessant sein können, wie die Integration von Neuen in der Gruppe, dem Älterwerden des Netzwerkes, das Thema Gruppenboss, oder die Durchführung von selbstorganisierten Seminaren.

Die Inhalte unserer Seminare für Teilnehmer/innen von sozialen Netzwerken ändern sich zum Teil jährlich. Da wir gerne Themen aufgreifen möchten, die für Teilnehmer/innen von ZWAR-Netzwerken spannend sind, freue ich mich über Eure Ideen zu unseren Thementagen.

III QUALIFIZIERUNGEN

In HEFT II findet Ihr alle Qualifizierungsangebote für Teilnehmer/innen von ZWAR- oder anderen sozialen Netzwerken: Seminare zu Selbstorganisation I und II, Thementage und Gruppensupervision. Die in Kürze anstehenden Qualifizierungen stellen wir Euch in diesem Infobrief noch einmal vor.



Information und Anmeldung:

Renate Riesel
ZWAR Zentralstelle NRW
Steinhammerstraße 3
44379 Dortmund
Tel. 0231/961317-10
Fax 0231/61851-72
Email: re.riesel@zwar.org

Habt Ihr eine spannende Qualifizierung entdeckt und wollt daran teilnehmen? Dann **meldet Euch bitte spätestens 1 Monat vor dem Seminartermin** bei Renate Riesel in der ZWAR Zentralstelle NRW an. Wir freuen uns auf Euch.

Mehrtägige Seminare

Selbstorganisation I: Die Gruppe stärken

Die Qualifizierung „Selbstorganisation I: Die Gruppe stärken“ ist ein dreitägiges Seminar für Teilnehmer/innen von ZWAR- oder anderen sozialen Netzwerken im Alter 50+. Im Seminar möchten wir uns folgenden Themen und Fragen widmen und so selbstorganisierte Gruppen stärken:

TERMIN

19.-21.03.13

Teilnehmer/innen selbstorganisierter Gruppen bestimmen gemeinsam mit anderen, was in der eigenen Gruppe passieren und gestaltet werden soll. Themen, Interessen und Aktivitäten werden selbst gewählt und organisiert. Dabei können die Fähigkeiten und Kompetenzen jeder/s Einzelnen zum Gelingen eingebracht werden. Allerdings ist Selbstorganisation nicht immer einfach. Schließlich haben wir uns ein Leben lang in schon durchorganisierten Gruppen wie Schule oder Arbeitsplatz bewegt.

Wie also gelingt einer Gruppe die Umsetzung von Selbstorganisation? Was braucht eine Gruppe um eine Gruppe zu werden bzw. zu sein, in der sich alle zu Hause fühlen? Und wie entstehen Vertrauen und Wertschätzung, so dass Engagement wachsen kann?

Die Seminargebühr beträgt 45 € im Doppelzimmer. Es besteht eine begrenzte Einzelzimmerzahl. Der Einzelzimmerzuschlag 20,- €/ Nacht wird im Hotel entrichtet.

7

Thementage

In verschiedenen Thementagen bieten wir Euch Qualifizierungen zu aktuellen Themen aus dem Gruppenalltag an. Die Thementage sollen Netzwerken frische Impulse geben und dazu einladen, neue Projekte umzusetzen.

Thementag: Fragen und Antworten zu ZWAR Basisgruppentreffen

In ZWAR Basisgruppen kommen regelmäßig die Teilnehmer/innen eines ZWAR Netzwerks zusammen. Hier werden nicht nur Interessen, Aktivitäten und Projekte miteinander geplant und verabredet. Die Zugehörigkeit zur Gruppe und das damit verbundene Akzeptiertwerden ist ebenso von hoher Bedeutung. Deshalb bildet die Basisgruppe den Dreh- und Angelpunkt des ZWAR Konzepts. Hier werden Erfahrungen gesammelt und Lernprozesse ermöglicht, die oft mit den folgenden Fragen einhergehen:

TERMIN

21.02.13

Wie bin ich mit meiner Basisgruppe zufrieden? Was möchte ich? Was möchten die anderen? Was sagt das ZWAR Konzept dazu? Was ist realistisch in der Umsetzung? Wo sind meine Grenzen und die Grenzen der Gruppe? Was hat sich im Laufe von Monaten oder Jahren des Miteinanders eingeschliffen und braucht Veränderung?

Diesen und weiteren Fragen möchten wir uns stellen, um bewusster und gestärkt den eigenen Gruppenalltag mitzugestalten. Teilnehmer/innen anderer sozialer Netzwerke, die sich für das ZWAR Konzept interessieren, heißen wir auch zu diesem Thementag herzlich willkommen.

Thementag: Unsere Gruppe wird älter

In verschiedenen Thementagen bieten wir Teilnehmern/innen von ZWAR- oder anderen sozialen Netzwerken Qualifizierungen zu aktuellen Themen aus dem Netzwerkalltag an. Die Thementage sollen Netzwerken frische Impulse geben und dazu einladen, neue Projekte in ihren Netzwerken umzusetzen. Der Thementag „Unsere Gruppe wird älter“ befasst sich mit folgenden Themen und Fragen:

TERMIN

07.03.13

Manche Menschen stoßen neu zu bestehende Gruppen hinzu, andere verlassen sie. Das alles kann eine Gruppe enger zusammenbringen aber auch verunsichern. Wie erleben Beteiligte in lange bestehenden Gruppen ihren eigenen Alterungsprozess? Wie gestaltet die Gruppe den Umgang mit Krankheit, Tod, Altwerden und Alt sein? Und kann sich eine lang bestehende Gruppe für Neue offen halten? Wenn ja, wie gelingt das?

Gruppensupervision - Reflexion des Gruppenalltags

Die Jahresgruppe Gruppensupervision trifft sich an acht Terminen im Jahr für je einen Nachmittag. An diesen Nachmittagen können die Teilnehmer/innen ihre persönlichen Themenwünsche und Anliegen aus dem Gruppenalltag einbringen, durchsprechen und bearbeiten, um anschließend neue Ideen und Sichtweisen mitzunehmen. Das Ziel der Gruppensupervision ist, die Teilnehmer/innen persönlich zu stärken und damit die jeweiligen Gruppen vor Ort zu stabilisieren.

Die Jahresgruppe wird jedes Jahr neu gegründet. Das heißt, ein Mal im Jahr findet sich die Gruppe neu zusammen, um sich dann in dieser Zusammensetzung das Jahr über zu treffen. Der Gründungstermin für 2013 liegt im Februar. Alle weiteren Termine werden beim ersten Treffen gemeinsam verabredet.

1. TERMIN

07.02.13

IV ZWAR NETZWERK NRW

Das ZWAR Netzwerk NRW wird vom Fachbereich Begleitung beim Ausbau und bei der Verstetigung unterstützt. Hierzu zählen auch die Begleitung von Netzwerkgründungen und die Vernetzung der einzelnen ZWAR Gruppen im ganzen Land.

ZWAR Netzwerkgründungen

Diesen Herbst gründeten die Städte Münster Gelsenkirchen und Hilden in Kooperation mit der ZWAR Zentralstelle NRW neue ZWAR-Netzwerke. Nach den Gründungsveranstaltungen trafen sich

interessierte Bürger/innen zu den Basisgruppentreffen und bildeten dort schon erste Aktivitätengruppen.



Fotos: Netzwerkgründungen in Münster, Gelsenkirchen und Hilden (von links nach rechts)

Im neuen Jahr wird erstmals ein Netzwerk für türkisch sprechende Bürger/innen in Gelsenkirchen gegründet. Zudem sind Netzwerkgründungen in Dortmund, Hilden (insgesamt 3 Gründungen), Odenthal, Brüggen und Langenfeld geplant.

ZWAR Vernetzungsveranstaltungen

Für die Kontaktpflege und den Austausch mit anderen Teilnehmer/innen sind alle ZWAR Gruppen landesweit miteinander vernetzt. Regelmäßig finden ZWAR Vernetzungsveranstaltungen statt, zu denen Teilnehmer/innen der ZWAR Netzwerke je nach regionaler Zugehörigkeit herzlich eingeladen sind. Anbei die Termine der Veranstaltungen, die von Mitarbeiter/innen der ZWAR Zentralstelle NRW moderiert werden.

TERMINE

ZWAR MüDIT (Münster)	18.02.13
ZWAR DoDIT (Dortmund)	27.02.13
ZWAR GeDIT (Gelsenkirchen)	07.03.13
ZWAR HerBoDoDIT (Herten, Borken, Dorsten)	18.03.13

V HINWEISE

Generali Altersstudie

Der Generali Zukunftsfonds, die Einrichtung der Generali Deutschland zur Wahrnehmung ihrer bürgerschaftlichen Verantwortung, legt gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach die Generali Altersstudie vor, eine in dieser Form und Tiefe bislang einzigartige Erhebung. Mehr als 4.000 Personen im Alter von 65 bis 85 Jahren wurden bundesweit persönlich befragt, davon jeweils rund 2.000 in den Altersgruppen 65 bis 74 sowie 75 bis 85. Damit sind die Ergebnisse der Studie repräsentativ für mehr als 15 Mio. Menschen dieser Altersgruppe. Ziel der Generali Altersstudie ist



es, die Lebensbedingungen, Herausforderungen und Wünsche der Über-65-Jährigen in Deutschland abzubilden und damit ein realistisches Altersbild zu vermitteln.

Die Interviewten wurden umfassend zu folgenden Themenfeldern befragt: Lebenszufriedenheit und –perspektive, Soziale Kontakte / Familie, Gesundheit, Wohnen und Mobilität, Materielle Lebenssituation, Bürgerschaftliches Engagement. Neben der quantitativen Erhebung berichteten zudem 20 Personen detailliert in leitfadengestützten Tiefeninterviews über ihr Leben, ihre Erwartungen und Einstellungen. Als

Autoren der Studie haben neben Prof. Dr. Renate Köcher, Geschäftsführerin, und Dr. Oliver Bruttel, Projektleiter am Institut für Demoskopie Allensbach, auch die vier Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats mitgewirkt. Die Studie ist als Taschenbuch im Fischer Verlag erschienen.

Die Generali Altersstudie soll im Abstand von jeweils vier Jahren wiederholt werden, um etwaige Veränderungen in der Lebenssituation und den Lebenseinstellungen der Altersgruppe ab 65 verfolgen und nachhalten zu können. (Autor: Generali Zukunftsfonds)

Fortbildung „Lebendige Nachbarschaften gestalten – Ein starkes Stück Gemeinschaft im Quartier“ - JETZT ANMELDEN

Fortbildung des Forum Seniorenarbeit für Ehren- und Hauptamtliche, Start: Januar 2013

Haben Sie Interesse, sich für ein Nachbarschaftsprojekt zu engagieren? Möchten Sie eine Idee dazu entwickeln oder Ihre bisherigen Überlegungen konkretisieren? Das Forum Seniorenarbeit lädt Ehren- und Hauptamtliche zur praxisnahen und abwechslungsreichen Fortbildung "Lebendige Nachbarschaften gestalten – Ein starkes Stück Gemeinschaft im Quartier" ein.



In der Fortbildung werden Ansätze, Konzepte und hilfreiche Methoden vorgestellt und die Möglichkeiten und Chancen „lebendiger Nachbarschaften“ diskutiert. Ausgehend von den individuellen Vorstellungen und Interessen der Teilnehmer/-innen werden gemeinsam erste Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet.

Information und Anmeldung:

Sabine Wolf-Wennersheide
Forum Seniorenarbeit NRW
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
E-Mail: s.wolf-wennersheide@kda.de
Tel.: 0221/931847-28

Der internetgestützte Workshop zum Aufbau von Projekten findet **9. und 10. Januar, 31. Januar und 27. Februar 2013** in Hamminkeln-Dingden statt. Zwischen diesen vier Präsenztagen finden Phasen der Online-Zusammenarbeit statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Forum Seniorenarbeit bietet die Fortbildung "Lebendige Nachbarschaften gestalten – Ein starkes Stück Gemeinschaft im Quartier" im Jahr 2013 dreimal

an. Der zweite Durchlauf findet an den Präsenztagen (10. / 11.04., 14.05. und 06.06.) in Paderborn statt, zwischen den Präsenztagen wird online zusammen gearbeitet. (Autor: Forum Seniorenarbeit)

Neues Handbuch für engagierte Menschen in Kirche und Diakonie



Das neue Handbuch „Freiwilliges Engagement in der Gemeinde“ zeigt, was das Ehrenamt auszeichnet, was es für die Kirchengemeinde bedeutet und wie neue Freiwillige erfolgreich gewonnen und am Leben der Gemeinde beteiligt werden können:

Freiwilliges Engagement prägt die Gemeinde. Doch immer weniger Menschen wollen sich langfristig an eine Aufgabe binden. Dagegen steigt die Zahl derer, die gerne an einem zeitlich begrenzten Projekt mitarbeiten. Dabei wollen sie eigene Vorstellungen einbringen und Ideen verwirklichen, die ihnen persönlich am Herzen liegen. Diese „neuen“ Engagierten bereichern das kirchliche Leben und erschließen ihm neue Räume. Mitunter stellen sie für die gewachsenen Strukturen einer Gemeinde auch eine Herausforderung dar. Was dieses „neue“ Engagement auszeichnet, was es für die Kirchengemeinde bedeutet und wie neue Freiwillige erfolgreich gewonnen und am Leben der Gemeinde beteiligt werden können, zeigt dieses Handbuch.

Der Pädagoge Gerrit Heetderks hat als einer der Geschäftsführer des Evangelischen Zentrums für Innovative Seniorenarbeit zusammen mit den Mitarbeitenden Qualifizierungsprogramme und innovative Projekte für Freiwillige mit den Freiwilligen entwickelt. Die Politikwissenschaftlerin Martina Wasserloos-Strunk hat im Evangelischen Zentrum für Innovative Seniorenarbeit am Programm „Erfahrungswissen für Initiativen“ mitgearbeitet, das Freiwillige für eine neue Kultur des bürgerschaftlichen Engagements qualifiziert. (Autor: Medienverband der Evangelischen Kirche im Rheinland gGmbH)

Erscheinungstermin 3. Januar 2013.

Bestellung unter: shop@medienverband.de, www.medienverband.de

11

Rudi-Eilhoff-Bildungswerk



Die Broschüre des Rudi-Eilhoff-Bildungswerks für das kommende Frühjahr ist fertig. Sie steht zum Download auf den Internetseiten des DGB Bildungswerkes NRW bereit und ist direkt über das Rudi-Eilhoff-Bildungswerk erhältlich.

Das Rudi-Eilhoff-Bildungswerk bietet generationsübergreifende Bildungsangebote. Benannt nach einem der beiden ZWAR-Gründer, ist es als Zweigstelle des DGB-Bildungswerkes NRW e.V. eine staatlich anerkannte Bildungseinrichtung. Ziel der generationsübergreifenden Bildungsarbeit ist es, aktuelle Themen, insbesondere aus den sozialpolitischen, soziokulturellen und gesundheitspräventiven Bereichen, aufzugreifen sowie gesellschaftliche Teilhabe und Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Begegnung,

Austausch und Qualifizierung zu fördern. Die Angebote sind offen für alle Interessierten, ob aus Betrieben, ob erwerbslos, ob Familienarbeit verrichtend oder im Ruhestand, egal ob Gewerkschaftsmitglied oder nicht.

Deutscher Jugendvideopreis 2013 und Video der Generationen 2013

Letzer Aufruf für neue Filme



Am 15. Januar 2013 endet die Einreichfrist beim Deutschen Jugendvideopreis und dem Wettbewerb „Video der Generationen“. Neben zahlreichen Preisen im Gesamtwert von 24.000 Euro winkt die Einladung zum Bundesfestival Video. Die Wettbewerbe werden vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veranstaltet. Die Teilnahmeinfos gibt es auf www.jugendvideopreis.de und www.video-der-generationen.de.

Alle Themen und zwei Specials:

- Die Themen und Umsetzungsformen können frei gewählt werden. Beim Deutschen Jugendvideopreis, der sich an alle bis 25 Jahre richtet, die das Filmemachen nicht professionell betreiben, lautet das zusätzliche Jahresthema „Crash Kaboom“. Gefragt sind phantasievolle Beiträge, die Games neu interpretieren, die Wirtschaftskrise kommentieren – oder es ganz laut krachen lassen.
- Der Wettbewerb **Video der Generationen ist ein Forum für ältere Filmfans ab 50 Jahren** und Teams mit medienaktiven Senioren und Jugendlichen. Mit dem zusätzlichen Sonderthema „Letzte Reise“ bietet er die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Tabuthema Sterben. In der Kategorie „Allgemeiner Wettbewerb“ ist die Präsentation aller Themen möglich. (Autor: KJF Remscheid)

Informationen und Teilnahme:

Kinder- und Jugendfilmzentrum in
Deutschland (KJF)
Martina Ledabo
Tel: 0 21 91.79 42 38
E-Mail: video@kjf.de
www.jugendvideopreis.de
www.video-der-generationen.de

12

IMPRESSUM

ZWAR Zentralstelle NRW

Steinhammerstraße 3
44379 Dortmund
Tel. 0231-961317-0
Fax 0231/61851-72
Email info@zwar.org
www.zwar.org